['s Wiehnechtschindli! Wie lang goht's no?]

Autor(en): **Reinhart, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **54 (1949-1950)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-315583

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Alli Chind: 's Chrischtchindli, aber lueged au!
's Chrischtchindli isch's, kä armi Frau!
Köbi: Wer hetti das ä vorher denkt!
Eb's mir jez glych ä öppis schenkt?

(Zwei Chind, als Vater und Muetter verkleidet, chömed lysli inne und zünded 's Bäumli a, währed 's Chrischtchind mit de Chinde redt.)

Chrischtchind: Was ihr vom Chindli prichtet, hän i ghört,
Und au, daß d'Versli ihr händ glehrt;
Doch 's Schönscht: Ihr händ Verbarme gha,
Als armi Frau mich inne gla,
Händ welle Wiehnecht mit mer fyre
Und mich nüd hungere la und früüre.
Köbi: 's nächscht Mal lan ich dich nüd la stah,
Ich kenn di jez am Mantel a.
Chrischtchind: Eb ich dä Mantel wider träge,
Das, Köbi, chan ich dir nüd säge,
's Chrischtchindli chunnt i jeder Gstalt
Uf d'Erde abe, wie's ihm gfallt;
Was d'eme Arme tuescht, denk immer dra,
Du hebischt das dem Wiehnechtschindli ta.
Jez packed euri Päckli uus,
I mues na wyter i mengs Huus
Go Gschenkli und go Bäumli bringe.
Jez tüe mer na es Liedli singe!

Die vier Chind stönd vor 's Bäumli anne und singed:

«O du fröhliche...»

(Währenddem s' singed, gaht 's Chrischtchind lyslig use.)

***